

C
O
N
A
N
D
O
Y
L
E

Sir Arthur

CONAN DOYLE



Alle Zeitungen der Erde brachten längere Artikel über den soeben verstorbenen weltberühmten Schriftsteller. Sehr viele auch sein Bild.

Der „Rostocker Anzeiger“ schreibt:

„Mit Bedauern werden **Millionen von Menschen** aller Länder, denen der schlaue und gerissene Meisterdetektiv durch **seine unerhört spannenden Abenteuer** über unzählige Stunden der Langeweile und der Muße hinweggeholfen hat, die Kunde vernennen, daß Sir Arthur Conan Doyle, der Verfasser der Sherlock-Holmes-Romane, im 71. Lebensjahre verstorben ist. Es ist grundverkehrt, wenn man von Doyle behaupten will, er habe sich nur auf Kriminal-Romane festgelegt. Richtig ist vielmehr, daß er die Gattung der Kriminal-Romane erst geschaffen hat und nicht etwa ein geschäftsmäßiger Routinier war, der, wie , sich die Kriminal-Romane aus dem Handgelenk schüttelte, bloß, damit seine Leser wieder Stoff zum Lesen hatten. Viele Erzählungen aus der Feder Doyles verraten, daß er **ein wirklicher Dichter** gewesen ist. Leider kennt man bei uns nicht genügend seine ganz reizenden Erzählungen, in denen er **unerschöpfliche Phantasie, einen glänzenden Stil mit eigenartiger und humorvoller Erzählungskunst verbindet**. Selbstverständlich wird Doyle für die große Masse immer der Erfinder des Sherlock Holmes bleiben, denn diese Figur war es ja auch, die ihn erst **weltberühmt** gemacht hat. Es gibt wohl kaum eine Sprache der Erde, in die seine Romane nicht übersetzt worden wären. So ist es auch nicht übertrieben, wenn man sagt, daß Sir Arthur Conan Doyle **der meistgelesenste Schriftsteller der Welt war.**“

So und ähnlich schrieben tausende von Zeitungen über die Arbeiten Doyles, des Arztes, dem seine reichen Kenntnisse auf dem Gebiete der Chemie, der Medizin und der verwandten Wissenschaften unerschöpfliche Hilfsmittel für die wissenschaftliche Tätigkeit des Detektivs boten.

HUGO WILLE